

NEUTRALER QUARTIERVEREIN GUNDELDINGEN  
Beatrice Isler, Präsidentin, Dittingerstrasse 11, 4053 Basel,  
[info@ngv-gundeldingen.ch](mailto:info@ngv-gundeldingen.ch)



[www.ngv-gundeldingen.ch](http://www.ngv-gundeldingen.ch)

**Ihr Quartierverein seit 1875!**

Liebe Mitglieder des Neutralen Quartiervereins Gundeldingen

Das Jahr 2012 geht mit grossen Schritten dem Ende zu. Der Neutrale Quartierverein Gundeldingen blickt auf ein reich befruchtetes Jahr zurück. „Ein neuer Schwerpunkt der kantonalen Stadtentwicklung steht für Aufbruch im Quartier“, so heisst der Untertitel der Basler Zeitung zum Artikel „Kräfte bündeln im ‚Gundeli Plus‘“ vom 2. November 2012. Spüren Sie diesen frischen Wind auch? Ich denke, er präsentiert sich noch als saches Lüftlein, als Vorbote für eine Quartierentwicklung, welche sich sehen lassen kann. Schon jetzt höre ich von ausserhalb der Stadt Basel, unser Quartier werde als „trendy“ wahrgenommen. Und wie bei allem gilt auch hier, dass die angedachten Veränderungen nicht für alle stimmig sind.

Das Innehalten zum Jahreswechsel gibt mir Gelegenheit, das Damals mit dem Jetzt zu vergleichen:

Im Jahre 1903 wurden durch den NQVG – in Verbindung mit dem damals existierenden Quartierverein Dreispitz! – Anstrengungen unternommen, um im Quartier eine eigene Bad- und Waschanstalt zu erhalten. Die Behörden traten jedoch infolge der hohen Kosten erst nicht auf unser Ansinnen ein. Erst 1912, nach weiterfolgenden Eingaben, gab der Regierungsrat grünes Licht und im Jahr 1915 wurde eine Wasch- und Badeanstalt an der Zwingerstrasse gebaut.

Bäder haben wir heute wohl praktisch überall in den Wohnungen. Sollte sich der NQVG für ein Hamam im Quartier stark machen?

1904 waren die Verbesserung und Vermehrung von Bedürfnisanstalten im Quartier Gegenstand einer Eingabe an die Regierung. Leider weiss ich nicht, wie diese Bitte bei der Regierung angekommen ist.

Eine solche Eingabe hätten wir in unserem Quartier heute auch nötig! Wenn ich an die unsägliche Toilettenanlage auf dem Meret Oppenheim Platz denke, deren Türe so oft einfach offen steht...

Ebenfalls 1904 schrieb der NQVG ein Gesuch an die „Gemeinnützige Gesellschaft“, im Winter auf dem Margarethenfelde eine Schlittschuhbahn zu eröffnen. Er war bereit, einen Sponsoringbeitrag von 100 Franken dafür aufzuwerfen.

Was sind wir heute froh über unsere „Kunschti“! Generationen von Kindern geniessen im Winter das Schlittschuhfahren! Wussten Sie, dass die Kunschti zwar von Basel-Stadt betrieben wird, jedoch im Margarethenpark auf Basellandschaftlichem Boden liegt?

Liest man das Geschriebene des Chronisten aus der ersten Festschrift des NQVG's (zum 50jährigen Jubiläum), so nimmt das Kriegsgeschehen 1914 bis 1918 einen grossen Platz ein in der Geschichte des Vereins. Er schreibt u.a., ... mitten drin in all diesem Dornengewächs hat die Blume der Nächstenliebe

nie ganz aufgehört zu blühen. Auch unser Verein hat seine edelste Aufgabe in dieser Zeit richtig erfasst; er hat die Vergnügungsanlässe sofort sistiert und das sonst für diese Zwecke aufgewendete Geld den verschiedenen Wohltätigkeitsinstitutionen zugewendet. So wurden mehrere hundert Franken den Vereinigungen ‚Soldatenwohl‘, ‚Zwischen Licht‘, dem ‚Unterstützungsfonds zugunsten notleidender Familien von Wehrmännern‘, dem ‚Unterstützungsfonds des Infanterieregiments 22‘ (Basel-Stadt) und dem ‚Roten Kreuz‘ übermittelt“.

Sind wir nicht froh, von Kriegsgeschehen im eigenen Land verschont zu sein?

1913 löste sich der Quartierverein Dreispitz auf und fusionierte mit dem NQVG, was diesem einen Zuwachs von 51 Mitgliedern bescherte! Ende 1913 zählte der NQVG 482 Mitglieder.

Da der Dreispitz heute zum Lebensraum Gundeldingen gehört, hoffen wir doch, dass künftige BewohnerInnen in den NQVG beitreten!

Ab 1911 bemängelte der NQVG zu wenig Schulräume im Gundeldingerschulhaus. Immerhin zählte unser Quartier in jenen Zeiten rund 17'000 BewohnerInnen. Die Kinder wurden infolge Platzmangel ins Sevogelschulhaus hinunter geschickt, was wiederum Klagen über den weiten Schulweg hervorbrachte. Auf wiederholtes Drängen des NQVG gab die Regierung nach und liess Projekt und Pläne für das heutige Thiersteinerschulhaus ausarbeiten. Die Ausführung verzögerte sich aber bis ins Jahr 1915.

Heute stehen wir vor der Herausforderung HarmoS. Das Brunnmattschulhaus wird ein Primarschulhaus für Bruderholz-Kinder. Der Weg für diese Kinder wird teils kompliziert und sicher weit und die Eltern wollen ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, was wiederum eine Eingabe unseres Vereins beim Erziehungsdepartement zur Folge hat. Wir bleiben dran; der NQVG ist hartnäckig, denn wir wollen kein Verkehrschaos an der Gundeldingerstrasse.

Mit dieser kleinen Gegenüberstellung der Geschichte von damals zur jetzigen Zeit beende ich den Mitgliederbrief Nr. 8.

Ihnen, liebe Mitglieder, wünsche ich im Namen des Vorstandes frohe Festtage und ein gesundes, glückliches neues Jahr 2013. Ich freue mich, wenn ich Sie am

**Samstag, 12. Januar 2013, 11h bis 12h**

zum Neujahrsapéro begrüßen darf. Details entnehmen Sie einem separaten Flugblatt.

Bis bald!

